

FEND-Informationen

Dies ist eine Zusammenfassung der E-Mail-Dokumente, welche die Präsidentin von FEND Anne Felton an die Mitglieder des FEND-Vorstands übermittelt hat.

Rat der Europäischen Union

Der Rat der Europäischen Union hat ein 18monatiges Programm der Präsidenten von Deutschland, Portugal und Slovenien veröffentlicht. Die drei Staaten betrachten die demografischen Herausforderungen, die Einschätzung des sozialen Einflusses und die weitere Entwicklung von minimalen sozialen Standards als Kernziel ihrer Arbeit. Die Gesundheitspolitik spielt dabei eine wesentliche Rolle, da bessere Prävention und grenzüberschreitende Gesundheitsversorgung einen direkten Nutzen für die europäischen Bürger haben. Die Mitgliedstaaten werden mit massiven demographischen und damit sozialen und ökonomischen Veränderungen konfrontiert. Die steigende Lebenserwartung und niedrige Geburtenraten haben Auswirkungen auf die Gesellschaft, Männer und Frauen, sowie auf junge und alte Leute und Familien. Die drei Länder verpflichten sich zu breit angelegten Aktivitäten mit dem Ziel zu einem höheren Gesundheitsniveau für alle Bürger beizutragen. Schwerpunkte sind Gesundheitsförderung, Krankheitsvermeidung, Innovation und Zugang zur Gesundheitsversorgung. Eine neue Europäische Gesundheitsstrategie wird in Kürze initiiert. Im Rahmen der Gesundheitsförderung und Krankheitsverhütung werden spezifische Gesundheitsprobleme angegangen wie geistige Behinderung, Alkoholabusus und damit verbundene Erkrankungen, Unfallverhütung, Infektionen und die Förderung von gesunder Ernährung und körperlicher Bewegung besonders für Kinder und Jugendliche. Pandemische Erkrankungen stehen ganz oben auf der Agenda.

Gesundheit in Europa

Die Interessensverbände IDF, FEND und PCDE geben Empfehlungen zum Diskussionspapier der Europäischen Gesundheitsstrategie.

- Der individuelle, soziale und ökonomische Einfluss der chronischen Haupterkrankungen (Diabetes, kardiovaskuläre Erkrankungen, Krebs und Geisteskrankheiten) muss dringend angegangen werden.
- Diabetes muss als Priorität im europäischen Gesundheitswesen anerkannt werden.
- Ein krankheitsspezifisches EU-Programm ist notwendig, damit jeder Erkrankung nach den ihr eigenen individuellen Notwendigkeiten begegnet werden kann.
- Diabetes benötigt eine koordinierte EU-Gesundheitsstrategie
- Realistische Nah- und Fernziele sollten gesetzt werden, wie z.B. die Absage an kurzfristige Lösungen zugunsten von Langzeitinvestitionen in die öffentliche Gesundheit, die Reduktion der Inzidenz, Mortalität und Morbidität sowie eine hohe Qualität der Prävention, Diagnose und Kontrolle der nicht übertragbaren Krankheiten, einschließlich Diabetes auf europäischer Ebene.
- Verschiedene Vorgehensweisen und Strategien sollten in Schlüsselsettings grenzüberschreitend miteinander vernetzt werden.
- Messung des Fortschritts und der Zielerreichung, z.B. durch Benchmarking
- Sicherstellung der gemeinsamen Verantwortung für eine politische Strategie für Krankheiten wie Diabetes.
- Beteiligung aller Interessensgruppen an der Diskussion.

IMAGE - Dreijahresprojekt *Entwicklung und Implementierung einer Europäischen Leitlinie und Schulungsstandards zur Diabetesprävention (IMAGE)*

Offizieller Start des Projektes war im Juni 2007. Hauptpartner des Projektes ist Dr. Peter Schwarz, TU Dresden. Das erste Treffen des Steuerungskomitees fand am 27. und 28. Juli in

Dresden statt. Inhalte des Treffens: Zeitplan des Projektes, Prozess und Meilensteine, Vorbereitung der Kick-off-Konvention/Veranstaltung im Oktober/November 2007 in München. Weitere Informationen gibt es auf der Homepage: www.image-project.eu, Kontakt: info@image-project.eu.

Weitere Informationen auf europäischer Ebene

Folgende Dateien können auf der Homepage des VDBD unter dem Link(bitte einfügen bzw. einrichten) eingesehen werden.

- WHITE PAPER on A Stratgy for Europe on Nutrition, Overweight and Obesity related health issues
- COUNCIL OF THE EUROPEAN UNION – European Programme for Action to tackle the critical shortage of health workes in developing countries (2007-2013).
- The silent epidemic: An economic study of diabetes in developed and developing countries
- World Diabetes Day – Diabetes Media Kit 2007

Angelika Münzinger